

Constantin Gerhardinger

Wohl kaum ein Maler hat sich so um Kallmünz verdient gemacht, wie Constantin Gerhardinger. Seit 1920 bis kurz vor seinem Lebensende war er immer wieder in Kallmünz. Er hat das „kleine Nest“, wie er den Ort liebevoll nannte, nicht nur gemalt, sondern auch seine Studenten und Freunde immer wieder mit hierher gebracht und damit den Ruhm des Ortes als „Künstlerort“ in den 20er und 30er Jahren und auch nach dem 2. Weltkrieg weiter verbreitet.

Kallmünz, Brunn
Öl auf Leinwand
59,5 x 80,5 cm, im Rahmen 69 x 90 cm
Signiert unten rechts
Preis: 3480 €



Constantin Gerhardinger

1888 geboren in München, als lediges Kind einer Wäscherin, der Vater war Jurist
Schon als Kind musste er zum Lebensunterhalt beitragen. Seine Tätigkeiten: Ministrant, Volontör bei einem Kunsthändler, Verkauf im Zigarrengeschäft
1911 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Angelo Jank und Adolf Hengeler.
Teilnahme am Ersten Weltkrieg
1918 nach dem Krieg wurde Mitglied der Münchner Künstlergenossenschaft (zu der Zeit mehr als 500 Mitglieder)
1920 war er Mitbegründer der Chiemseer Künstlergemeinschaft „Die Frauenwörther“.
1920 Erster Aufenthalt in Kallmünz
Ab 1932 lebte Gerhardinger in Törwang unweit vom Chiemsee
1937 internationale Anerkennung durch die Verleihung der Goldmedaille bei der Weltausstellung in Paris
1938 wurde Gerhardinger mit dem Titel „Professor“ ausgezeichnet
1939 zum Hochschullehrer an der Akademie in München ernannt
1943 Gerhardinger erlaubte sich zu fragen, wer Bilder ersetze, welche eventuell im „Haus der Kunst“ in München einem Bombenschaden zum Opfer fallen. Hitler hat ihn deshalb aus der „Deutschen Volks und Notgemeinschaft“ ausgeschlossen. Goebbels verhinderte seine Einweisung als Rüstungsarbeiter. Er galt aber seitdem als Defätist und durfte nicht mehr unterrichten.
Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte Gerhardinger zu den Neubegründern der Münchner Künstlergenossenschaft 1952 und blieb ihr Präsident bis 1965.
1968 erhielt er die Ehrenbürgerschaft der Stadt Rosenheim, am 13. Februar 1969 die des Marktes Kallmünz.
4. Juli 2003 ist Gerhardinger in Törwang gestorben, wo er auch begraben ist.